

Seit 50 Jahren nutzen die Pfadfinder ein kleines Waldstück in Maxglan. Ein Sturm zerstörte vergangenen Sommer den Wald. Jetzt soll er wieder wachsen.

ANTON PRLIĆ

SALZBURG-STADT. Es waren Sturmböen von mehr als 120 km/h, die im vergangenen August den Pfadfinderwald in Salzburg-Maxglan fast komplett zerstörten. Am kommenden Samstag starten die Pfadfinder mit einer großen Pflanzaktion die Wiederaufforstung ihres Walds: Der sogenannte Georgsgrund ist im Besitz der Stadt Salzburg, die Pfadfinder haben das Nutzungsrecht. In Zusammenarbeit mit dem städtischen Forstamt werden am Samstag 2000 Setzlinge gepflanzt, aus denen in den kommenden Jahrzehnten ein neuer Pfadfinderwald entstehen soll.

Gleich nach dem Sturm hatten die Pfadfinder die Idee, das Grundstück wieder aufzuforsten. Denn eigentlich war im Frühjahr ohnehin eine kleine Pflanzaktion geplant gewesen, um ein paar junge Bäume in den alten Wald zu bringen. Jetzt ist die Pflanzaktion deutlich größer geworden. Das Forstamt hat bereits 1000 Bäume gepflanzt und einen Schutzzaun



Gruppenleiterin Eva Pfeiffer mit den Pfadfindern Simon und Gabriel und Vater Hans Fischer.

BILD: SN/PRLIĆ

Maxglaner Pfadfinder pflanzen 2000 Bäume

errichtet, um die jungen Triebe vor Wildverbiss zu schützen.

Die Pfadfinder haben noch 2000 weitere Jungpflanzen organisiert. Das Ganze wurde mit einer Spendenaktion verbunden, sagt Gruppenleiterin Eva Pfeiffer. „Wir haben Geld gesammelt, weil durch den Sturm auch zwei Holzhütten unbenutzbar wurden, die wir für unsere Heimstunden brauchen. Die sollen neu errichtet werden.“

Um 20 Euro konnte man einen Baum für den Pfadfinderwald kaufen und damit die Pfadfinder unterstützen. Auch Maxglaner

Unternehmen beteiligten sich an der Pflanzaktion. Besonders großzügig zeigten sich der direk-

„Wir sammeln Geld, um die zerstörten Hütten neu zu errichten.“

Eva Pfeiffer, Gruppenleiterin

te Nachbar, die Firma Copadata, die Maxglaner Wirtschaft und das Hotel zur Post, das für jeden Gast einen Baum pflanzt.

Zumindest 20 Jahre werden die Pfadfinder diesen Bereich ihres

Georgsgrunds nicht mehr nutzen können. Der Sturmschaden war für viele Maxglaner Pfadfinder eine emotionale Angelegenheit. Gruppenleiter Hans Fischer kennt den Georgsgrund von Kindheit an. „Es tut mir immer noch weh, wenn ich hierherfahre und sehe, wie es jetzt aussieht.“

Der Wald ist ein Rest des großen Eichtewalds im Westen der Stadt Salzburg. Ein Großteil davon war einem K.-u.-k.-Exerzierfeld zum Opfer gefallen. Später wurde das freie Gelände zum Flugfeld. Die Pfadfinder nutzen diesen Grund seit rund 50 Jahren.